Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 15

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Düfteler Schreier Und werde fuchsteufelswild, Daß man ben Nationalrath Er thuh', was er wolle, schilt.

Run jammert man zum Exempel, Weil er in boll freudiger Pflicht, In wohl ftudierten Reben "Das Recht auf Arbeit" bespricht.

Das "Recht auf Arbeit", er hat es, Und d'rüber hinaus, ihr wißt, Auch noch die Pflicht, die füße, Die "man" fo gern - vergift.



Ein Roman.

Sie war eine Schachtel. Man fann gar nicht einmal fagen, daß fie eine alte Schachtel war, im Gegentheil, fie war gang neu, aus ber Fabrit gekommen. Tropbem verhielten fich die Herren ihr gegenüber fühl, nicht einer wollte Feuer fangen. Ginige sagten, fie seien bose auf die Schachtel sie wollen sich nur tüchtig an ihr reiben. In der That rieben sie sich an ihr, ohne Feuer zu fangen. Da sagte ber Bundesrath: "Das tann so nicht weiter geben, wir muffen das Bundholzchenmonopol einführen, und wenn wir die Schachtel recht icon machen, werden die dummen Streichbolzer icon Feuer sangen." Da kam aber ber Nationalrath und rief: "Rein, bas geht nicht, bas ist ein umsitkliches Berhältniß, die Streichhölzer burfen nicht Feuer fangen", und fo blieb alles beim Alten.

Die Quintessenz der Tagesblätter.

Soll ich zurecht es euch legen, Was Alles zusammenhält Rur zwischen zwar und hingegen Schwankt heut die politische Welt. Der Waffen dröhnender Segen, Ist, was man im Frieden verspricht; Man lebt wie im Kriege, hingegen Man schießt ja noch eigentlich nicht.

Saxel. Sagen Sie einmal, glauben Sie benn nicht, daß, wenn die Schweiz einmal wirklich angegriffen wird, wir uns Alle zu einer Schlacht= linie vereinigen?

Maxel. Ich glaube, daß Angesichts eines Feindes alle Kantone nicht anstehen werden, mit einander zu streiten!

Razi: "Was macht benn ber Herr Kurz? Ift's ihm wirklich Ernst mit seinen revolutionären Anfichten?"

Razi: "Canz gewiß." Nazi: "Ich glaub', er stellt sich nur so!" Nazi: "O nein! Der stellt sich nie!"

Auch modern.

In einem bichten, finstern Wald, da hat ein Eremit Beftändig seinen Aufenthalt, wo ihn ein jeder fieht.

Sanz vegetarisch lebt er da von Wurzeln nur und Gras, Jedoch das alles kennt man ja, so war auch früher bas.

Doch eine Mend'rung nur fand ftatt: Man hort, bag er jest ichon Elektrische Beleuchtung hat und auch ein Telephon.

Herr: "Warum haben Sie denn das Stück im fünften Akt fo fehr abgekürzt?

Theaterdingktor: "Wiffen Sie, der Recenfent bom "Abendblott" tam mitten im fünften Aft in's Theater, ba ließ ich schnell Schluß machen und den Borhang fallen, fonft hatt' er mir das ganze Stück 'runterfritifirt."

Charleys Tante.

Zweihundert Mal hat man fie aufgeführt. Doch würde man an uns die Frage richten: Seld von der Tante ihr fehr ftark gerührt? Seht ihr fie gern, die Tante? Gi, mit Richten. A.: "Wissen Sie nicht, wie man einen Dompfaff abrichtet, Lieder

B.: "Geben Sie ihm recht mas Gutes zu fressen, vielleicht thut er's nachher aus Gefälligkeit".

> Bersemeier Glaus, Hinterm Ohr die Laus, Hungrig nach Applaus, Wilde Magemaus! Alter Streber Glaus (Ewig nichts baraus!) Deine Zeit ift aus. "Curti sitt im Haus!"

Bür's lagweizerisage Idivtikon. En Hafe voll Schmalz mit eme Chas bedt, ist was den Avokate schmöckt. -

Regierungsrath (zu einem Kanzlift): "Herr Feberkiel, wie domed Sie au zu bem Rod, de ift ja mi gfi?"

Feberfiel: "Erlaubed Sie, Herr Regierungsrath, i han en vom ene Bettler g'fauft."

Arbeitslofer (auf bem Auskunfts-Bureau): "Erlaubed Sie, i ha do 32 Arbeitslose bei mir."

Bureauammann: "Wo find fi, i gihene nu eine." Arbeitslofer: "I ha no all 32 gat im Mul und die hand nüd

Preis-Räthsel.

Stets mag es die Natur, muß es das Große, Schöne, Es fann's die ftumme That, es fonnen's Worte, Tone. Stets will's die Mode auch, boch ihr gelingt's nicht immer; Die Welt der Thoren will's durch eitlen Glang und Schimmer Oft find es Kinder icon bei ungeftumem Rennen, Bon uns ift's jeder wohl, hat's nicht verhindern fonnen. Es ift's der Menich, der traurig der Tugend Bahn berlaffen Und in des Lasters Armen sie höhnen lernt und hassen. Auch ist's der taps're Mann, dess' Ende wir beklagen, Benn in der Felbichlacht ihm die lette Stund' geichlagen.

Für richtige Lösung biefes Preisräthsels fegen wir 10 burch bas Loos zur Verthetlung gelangenden Preise aus und zwar:

5 Exemplare "Schulhausbau" Idyll von Iean Böhli. "Dürg Ienatsch" Drama von R. Dofi.

Brieftaften der Redaktion.



wöhnlicher Zeilenschreiber zu Schau tragen. — L. O. 1. C. In Zürich jängt es an Mode zu werden, daß sich jede Zeitung ein Sechseläutenblatt an die Schöße hängt; so wandern heute die "A. Z. ". und "Krigz." mit dem "Kaminfeger", die "Andelszeitung" mit dem "Autlichgel" der "Andelszeitung" mit dem "Krichgelf" u. a. m. "Limnat", "Boltsblatt" und "Sindibote" beabsichtigen nachzufolgen und nur die Arbeiterblätter sind gegenwärtig ganz frei, wenigstens blieb der "Dunamitheiti" heuer hinter den Coullissen. "Die Gazetten sollen nicht geniret sein", sagte der große Friß. — Köd. Ein junger Nann, welcher von der Familie weg in Leden hinaustritt, soll sich einen guten Wahlspunch wählen und ihn hochbalten die Arbeiterblätter im den Lagen. — "R. u. M. 1. E. Wo bleibt das in Aussicht Gesellte? — Kido. Spizen Sie den Grissel und tragen Sie es mit großer Schrift in Ihr Vuch einen, das am Sechsesäure ein einziges Kanneel zu gehen war. — N. N. "Bor dem Stadene, wenn er die Kette bricht, vor dem frieden Manne erzittre nicht", sagt ein Dichterwort. Wie das zu verstehen, machen Sie gest. mit sich selber aus. — M. J. In diese Erreit tragen wir keinen Spieß. Wenn Kecensenten rausen, stellt man sich bei Seite undlacht sich schaenfroh

aus. — Tab. Rohmörder oder Rohtöter. — L. O. 1. G. Die Bangen reist man am besten aus, aber mit sammt der Burzel und selbstverständlich bevor sie in Samen gest. — K. S. 1. Z. Im "Bandkalender", welcher der "Narg. Hauft." seinen Abonnenten gab, siel der Nichernitiwoch auf Donnerstag, den 16. Februar. Weirstst einen Verlenes Ereignis. — Klocks. Ach, wer wollte sograusam sein? Behandeln Sie die lieben Neuglein selber besser und sie werden wie andere sehen werden. — Verschiedenen: Anonhmes wird nicht ansennummen nicht heantstratet. genommen u. nicht beantwortet.

Die verbreitetste Zeitung der Schweiz ist der Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich. Auflage 33,000 daher wirksamstes Insertions-Organ. (H 1467 Z)

Offiziers-Uniformen

40/52

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Als zuverlässige und wirklich billige Bezugsquelle von

Herrenkleider-

wird die seit 50 Jahren bestehende Kleiderfabrik (Martin Huber, In Gassen, Zuich alleemain verühmt. 19/4 Zürich) allgemein gerühmt.



Preisgekrönt

Paris 1889 Brüssel 1891

Gent 1889 Wien 1891

P.F. W. Barella's UNIVERSAL

MAGEN-PULYER

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. Auskunft unentgeltlich! Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-

Proben gratis gegen Porto, vom HauptDépôt

P. F. W. Barella,
Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.
Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankt.
In Schachtein à Fr. 2.— und Fr. 3.20.
Bern: Apoth. zu Rebleuten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.
Baden: St. Verenaapotheke (Dr. H.
Göldlin), Grosse Bäder.

Alten u. jungen Männern | mehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Fr. 25 Cts. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Pariser Gummi-Artikel.

la. Vorzug Qualität a 3—4 und 5 Fr. pr. Dugend versende franko gegen Nachnahme Aug. de Kennen, 3620 Bürich.

ZÜRICH >** ZÜRICH

(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof,

Besitzer: U. Angst.

früher Hotel Central, Basel: Tivoli, London: Casino, Winterthur.



Keine schimmeligen Weine mehr!

Kein Flaschenabzug mehr!

Durch Verwendung des Luftreinigenden Spundes

Patent-System Martinet
Unentbehrlicher Apparat zur Conservirung
der Weine in theilwise entleerten Fässern.

Gebinde anzubringen; dadurch wird jede Schimmelbildung auf dem Wein durch Luftzutritt verhindert. — Zu beziehen bei dem Erfinder

Martinet, cafetier, place Chauderon, Lausanne. Vertreter für den Kanton Bern und die Ostschweiz

Herr Mercier, Amthausgasse 10, Bern.

Chapellerie moderne

Kolb & Hauser unterm Raben - Sonnenquai 14.

Neuheiten in Hüten, Cravatten u. Handschuhen. Billige Preise. — Conformateur.

-

Brust-, Lungen- und Hustenthee, bei Rachen-, Kehlkopf- und probt 1 P. 1 Fr. Porto 20 Cts.

Alpenkräuterthee, vorzüglicher Blutreinigungsthee. Absolut unschädlich. milde abführend, 1 Packet 1 Fr. Porto 20 Cts.

Blasen- und Nierenthee, gegen Blasenkatarrh, Nieren, Leber und Echter Glarnerthee, Porto 20 Cts.

Echter Glarnerthee, Porto 20 Cts.

Blümlischnupftabak angenehmes Schnupfurittel 10 Sch. 1 Fr. Porto 20 Cts. Stuhlzapfen ausgez. gegen Stuhlverstopfung. Unschädlich und den innerl. Abführmitteln vorzuziehen 1 Sch. 1 Fr. Porto 20 Cts.

Benediktiner-Liqueur dem Magen zuträgl., angen. auf Jagden, Reisen 1 Fr. 2 Fr. 50 Cts. Porto 35 Cts.

Universal-Magenbitter 1 Fl. 2 Fr. 50 Cts. Porto 35 Cts.

Gicht- und Rheumatismusmittel. Bei gichtischen und rheumaleiden, Kreuzschmerzen, Hüftleiden, Kopfschmerzen, Nerven1 Fl. 2 Fr. Porto 25 Cts. Bei Beträgen von 3 Fr. Franco-Zusendung.
Versandt nur durch Karrer-Gallati in Glarus. [19a]

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1880. CHOCLAT NEUCHATEL (SUISSE).

Champagne Strub.

Carte noire "doux ou demi sec". Sportsman "demi sec". Carte d'Or "doux". 6428 Carte blanche | "doux, demi sec Grand Crémant | ou extra dry".

Champagne suisse "dry". Sparkling Swiss "Extra dry"

Blankenhorn & Co., 6/26 Bâle.



Verschwiegenheit

werden auch brieflich Unterleibskrankheiten jeder Art, Geschlichts Nervenscheiche, Harn- und Frätenleiden, veraltete u, selbst verzuefgliche Fälle gründlich gehellt durch den in der Schweiz,
Deutschland und Nordamerika staatlich autorisirten Speziefreit Dr. mod.
Ringelmann, Genf. I Rue du MontBlanc. — In zehnjänriger Praxis Tousende gehellt. — Unauffällige Zusendung der Medikamente.

Eigenart. Behandlungs - Methode.